



11.11.2009

Herrn
Bürgermeister Scholz
Gemeinde Weingarten
Marktplatz
76356 Weingarten

Interfraktioneller Antrag wegen der Wochenendgebiete Effenstiel und Gehren

Sehr geehrter Herr Scholz,

seit Jahren wird in den Wochenendgebieten Effenstiel und Gehren intensiv gebaut, wobei die bestehenden Bauvorschriften bekanntermaßen oft nicht eingehalten wurden. Dies wurde bislang in der Vergangenheit genauso geduldet wie die Tatsache, dass viele Häuser dauerhaft bewohnt sind.

Wir begrüßen es deshalb ausdrücklich, dass die Gemeinde sich dieser Problematik annehmen will, was ja im Schreiben vom 15.10.2009 an das Regierungspräsidium deutlich wurde.

Darüber hinaus möchten die unterzeichnenden Fraktionen mit diesem Antrag zum Ausdruck bringen, dass für sie die Zustände im Effenstiel und Gehren nicht länger hinnehmbar sind.

Viel zu lange haben die verantwortlichen Behörden hier die Kunst des Wegsehens gepflegt. Jetzt gilt es allerdings, dem Wildwuchs ein Ende zu bereiten und eine zukunftsfähige Lösung für beide Wochenendgebiete zu erarbeiten.

Wir beantragen deshalb

- 1. den Gesamtminderat zeitnah und vollumfänglich sowohl über die bestehenden Bauvorschriften als auch die tatsächliche Genehmigungs- und Baupraxis zu informieren. Die bereits in Arbeit befindliche Bestandsaufnahme sollte dem Gemeinderat dabei vorgestellt und dann der Status Quo mit den bestehenden Bauvorschriften verglichen werden. Wir bitten darum, die Besichtigung dieses Gebietes in die Haushaltsbegehung zu integrieren.**

- 2. Mittels einer Informationsveranstaltung durch Fachleute des Landratsamtes bzw. Regierungspräsidiums dem Gemeinderat die rechtliche Beurteilung der derzeitigen Praxis sowie Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mit einem solchen Sondergebiet in Zukunft umgegangen werden kann, damit die erlassenen Bauvorschriften auch eingehalten werden. Hierbei sollten auch Aspekte wie Wasserversorgung, Abwasser, Müll, Elektrizität usw. beleuchtet werden, die sich bei einer potentiellen dauerhaften Besiedelung ergeben würden.**

- 3. die Überarbeitung der bestehenden Satzung gemäß den hierbei gewonnenen Erkenntnissen; falls rechtlich möglich auch die Prüfung, ob der Erlass einer Veränderungssperre sinnvoll wäre, um auch mit einer zeitlichen Zäsur allen Bauwilligen zu signalisieren, dass es nicht mehr im bisherigen Stil weitergehen wird.**

Mit freundlichen Grüßen

für die FDP

für die GRÜNE LISTE

für die SPD

für die WBB

Klaus Holzmüller

Monika Lauber

Wolfgang Wehowsky

Bettina Lichter